

RV-M-01 Mobilität

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

Text

1 Verkehrspolitik im Wandel

2 Eine gute Verkehrspolitik ist für uns eine, die alle Verkehrsteilnehmer*innen in
3 den Blick nimmt. Sicherheit vor Unfällen, eine faire, effiziente und
4 bedarfsgerechte Verteilung des knappen öffentlichen Raumes auf alle
5 Mobilitätsformen sind unsere Ziele. In einem leistungsfähigen Verkehrssystem
6 kommen alle gut, sicher, schnell, bequem und klimaschonend an ihr Ziel
7 - auch ohne eigenes Kraftfahrzeug. Unsere Verkehrspolitik steht im Kontext
8 unserer Klimaziele, ist sozialpolitisch orientiert und ist gerade in Zeiten
9 knapper Ressourcen auf eine zukunftsfähige Planung ausgerichtet. Wir sind davon
10 überzeugt, dass eine gerechte, umweltfreundliche, zukunftsorientierte
11 Verkehrspolitik eine Vielzahl an attraktiven Alternativen zum motorisierten
12 Individualverkehr bieten muss. Fuß- und Radverkehr sind gleichberechtigt in den
13 Straßenraum zu integrieren .
14 Außerdem ist uns die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden besonders wichtig.
15 Wir verfolgen die Vision Zero, das heißt keine Getöteten oder Schwerverletzten
16 im Straßenverkehr des Regionalverbandes.

17 In einem grünen Regionalverband

- 18 • sinken die Unfallzahlen.
- 19 • kommt man mit dem ÖPNV bequem, schnell und barrierefrei von einem Ende des
20 Regionalverbands ans andere.
- 21 • kann man sicher zu Fuß oder auf dem Rad mobil sein.
- 22 • werden nachhaltige Mobilitätskonzepte umgesetzt .
- 23 • werden die Menschen vor Ort in Entscheidungsprozesse einbezogen.

24 Sicher unterwegs im Regionalverband

25 Um die Vision Zero für den Straßenverkehr im Regionalverband zu erreichen
26 setzen wir unter anderem auf die Beseitigung von Unfallschwerpunkten. Gerade
27 die schwachen Verkehrsteilnehmer*innen sollen sicher unterwegs sein können.
28 Sichere Schulwege ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Schulbus müssen im gesamten
29 Regionalverband zum Standard werden.

30 Konkret heißt das, wir:

- 31 • sorgen für genügend Kapazitäten für die Erstellung und Umsetzung von
32 Schulwegekonzepten.
- 33 • initiieren ein regionalverbandsweites Programm zur Identifizierung von
34 Unfallschwerpunkten.
- 35 • machen uns in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen für eine schnelle
36 bauliche und ordnungsrechtliche Beseitigung von Gefahrenstellen und
37 Unfallschwerpunkten stark.
- 38 • unterstützen die Kommunen bei der Einrichtung von Tempo 30

39 ÖPNV - schnell, zuverlässig und barrierefrei unterwegs

40 Wir setzen uns für den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
41 ein, damit er eine umweltfreundliche und effiziente, für alle zugängliche
42 Alternative zum individuellen Autoverkehr ist. Damit das funktioniert wollen wir
43 das Ziel erreichen, in 60 Minuten von einem Ende des Regionalverbands an das
44 andere zu gelangen. Zukünftig sollen Busse die Fahrgastpotentiale besser
45 erschließen. Insbesondere zwischen den Gemeinden im Regionalverband sollen
46 Schnellbuslinien als Ergänzung zu den bestehenden Buslinien eingeführt werden.
47 Diese Linien verbinden zentrale Orte auf direktem Weg und mit wenigen
48 Haltestellen. Sie stellen somit eine echte Alternative zum Auto dar. Unser Ziel
49 ist ein zuverlässiger und attraktiver öffentlicher Nahverkehr, auch an
50 Wochenenden und in den frühen Morgen- und späten Abendstunden, der an allen
51 Tagen der Woche von früh bis spät eine Mobilitätsgarantie bietet. Um dieses Ziel
52 zu erreichen setzen wir auf innovative Finanzierungsinstrumente wie eine
53 Umlagefinanzierung des ÖPNV.

54 Wir streben eine nachhaltige Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs an. Dazu
55 bauen wir Bus- und Bahnstrecken aus, integrieren Sharing-Angebote, steigen um
56 auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Elektrobusse und optimieren die
57 Taktung.

58 Menschen mit Behinderung haben im ÖPNV, trotz aller Fortschritte, immer noch mit
59 diversen Barrieren zu kämpfen, seien es defekte Aufzüge, nicht funktionierende
60 Klappprappen an Bussen, Bahnhöfe ohne barrierefreien Zugang, zu große Abstände
61 beim Ein-/Ausstieg zur Straßenbahn oder Mitarbeiter, die zu
62 Unterstützungsdiensten nicht bereit sind. Wir setzen uns dafür ein, Barrieren
63 bei der Nutzung des ÖPNV konkret zu identifizieren und möglichst schnell ab zu
64 bauen.

65 Konkret heißt das, wir

- 66 • uns für die Auflösung des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr
67 auf dem Gebiet des Regionalverbandes Saarbrücken (ZPRS) einsetzen
- 68 • machen uns für die Reaktivierung bestehender Bahnstrecken wie z.B. der
69 Rosseltalbahn stark, damit auf dem Land leben und in der Stadt arbeiten
70 auch ohne Auto möglich ist.
- 71 • wollen, dass es möglich ist, mit dem ÖPNV in 60 Minuten von einem Ende des
72 Regionalverbands an das andere zu gelangen.
- 73 • streben eine nachhaltige Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs an, in
74 dem wir Bus- und Bahnstrecken ausbauen, auf umweltfreundliche
75 Verkehrsmittel wie Elektrobusse setzen und die Taktung optimieren.
- 76 • wollen eine Mobilitätsgarantie an allen Tagen der Woche einführen, auch
77 bei großen Verspätungen oder Ausfällen von Bus oder Bahn.
- 78 • setzen auf innovative Finanzierungsinstrumente wie den Mobilitätspass, um
79 eine Umlagefinanzierung des ÖPNV zu ermöglichen, die von allen Einwohnern,
80 Kfz-Haltern, Auto-Nutzern oder Arbeitgebern getragen werden kann. Im
81 Gegenzug wird für alle eine fahrscheinfreie Nutzung des ÖPNV ohne weitere
82 Kosten ermöglicht. Ein Ticketkauf entfällt.
- 83 • machen uns für Schnellbuslinien stark, die als Ergänzung zu den
84 bestehenden Buslinien zwischen zentralen Orten mit direktem Weg und
85 wenigen Haltestellen verkehren.
- 86 • wollen ältere Menschen, die ihren Führerschein FREIWILLIG abgeben, mit
87 einem kostenlosen Deutschlandticket unterstützen.
- 88 • setzen uns dafür ein, dass Barrieren für Menschen mit Behinderung bei der
89 Nutzung des ÖPNV im Regionalverband schneller abgebaut werden.
- 90 • setzen uns für den Ausbau von Nachbuslinien ein

91 Sicher und bequem mit dem Rad durch den Regionalverband

92 Wir setzen uns für umfassende Fahrradfreundlichkeit ein, indem wir sichere
93 Fahrradwege weiter ausbauen, Fahrradparkplätze schaffen und
94 Fahrradverleihsysteme fördern. So sorgen wir dafür, dass die Fahrradnutzung
95 leichter und bequemer wird. Das Potential für den Radverkehr ist auch im
96 Regionalverband groß. Der zunehmende Anteil an elektrisch unterstützten
97 Fahrrädern ermöglicht es, auch längere Strecken bequem zurückzulegen. Um mehr
98 Menschen für das Radfahren zu gewinnen, sind sichere und attraktive Wege sowie
99 überdachte Abstellanlagen notwendig.

100 Deshalb schließen wir die bestehenden Lücken zwischen den Gemeinden und
101 unterstützen sie beim Ausbau der eigenen Radinfrastruktur sowie bei der Planung
102 von Radschnellwegen. So schaffen wir ein attraktives, interkommunales Netz, dass
103 die Menschen zum Radfahren einlädt.

104 Konkret heißt das, wir

- 105 • setzen uns für eine aktive Vernetzung zwischen Kommunen und lokalen
106 Akteur*innen für den Radverkehr wie dem ADFC Saar ein, damit eine
107 gemeinsame Strategie für interkommunale Radverkehrsnetze im
108 Regionalverband entwickelt und umgesetzt wird.
- 109 • sorgen dafür, dass der Zustand der bestehenden Radwege innerhalb des
110 Regionalverband regelmäßig überprüft wird (Beschilderung, Sicherheit,
111 Vernetzung, Breite, Abstellmöglichkeiten) und Defizite behoben werden.
112 Meldungen von Radfahrenden über Störungen und Gefahrstellen sollen einfach
113 und digital möglich sein und umgehend überprüft werden.
- 114 • machen uns dafür stark, dass Verbesserungsbedarfe identifiziert und die
115 Umsetzung kontinuierlich überwacht wird.
- 116 • Netzlücken durch bauliche und verkehrliche Maßnahmen schließen, um die
117 Erreichbarkeit wichtiger Zielorte mit dem Fahrrad zu verbessern.
- 118 • machen uns für den Ausweis von neuen Radschnellwegen durch den
119 Flächennutzungsplan stark.
- 120 • streben eine enge Zusammenarbeit mit unseren französischen
121 Nachbargemeinden an um grenzüberschreitende Radwege auf- und auszubauen.

122 Elektromobilität im Regionalverband

123 Elektromobilität ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen
124 Verkehrszukunft. Im Regionalverband wollen wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur
125 für Elektrofahrzeuge unterstützen und die eigenen Fahrzeuge des
126 Regionalverbandes auf nachhaltige Alternativen umzustellen.

127 Konkret heißt das, wir

- 128 • setzen uns dafür ein, dass an allen öffentlichen Gebäuden des
129 Regionalverbands eine Ladeinfrastruktur zur Verfügung steht.
- 130 • machen uns dafür stark, dass die Fahrzeuge des Regionalverbands mit
131 klimaneutralen Antrieben ausgerüstet sind.

132 LKW-Transitverkehr raus aus den Städten und Gemeinden/zukunftsfähige Logistik

133 Anwohnerinnen und Anwohner sind vielerorts durch den Lkw-Verkehr auf unseren
134 Straßen belastet.

135 Gerade der Transitverkehr verursacht Lärm- und Schadstoffemissionen,
136 Straßenschäden und schafft Gefahrenräume, insbesondere für Fußgänger*innen und
137 Radfahrer*innen. Wir setzen uns daher für die Ausweisung von großräumigen
138 Durchfahrtsverbotszonen für Lkw im Transitverkehr ein.

139 Konkret heißt das, wir

- 140 • bringen die Kommunen im Regionalverband zusammen um interkommunale
141 Durchfahrtsverbotszonen für LKW Durchgangsverkehr realisieren zu können.

142 Anwohnerinnen und Anwohner in den Mittelpunkt der Verkehrspolitik setzen
143 Wir glauben an die Expertise der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf ihre
144 Lebensumgebung. Daher setzen wir auf eine aktive Bürgerbeteiligung bei
145 Entscheidungen zum Verkehrswesen. Unsere Strategie beinhaltet die Einrichtung
146 von Dialogforen und transparenten Entscheidungsprozessen. Wir möchten die
147 Bedürfnisse der Bevölkerung integrieren, um eine demokratische und bürgernahe
148 Verkehrspolitik zu fördern.

149 g